

## Presse-Bericht vom Monatstreffen Februar 2021 des *BUND* Naturschutz Ebern

Vorsitzender Harald Amon konnte dazu 13 Teilnehmer begrüßen. Es wurden viele aktuelle lokale Umweltthemen besprochen.

Derzeit laufen die Planungen des ausführenden Staatlichen Bauamts Schweinfurt für den **Neubau der Landesbaudirektion** in Ebern und dem damit geplanten **Abriss des Gebäudes des „Gasthof Post“**. An diesem Gebäude befinden sich **30 besetzte Nester der größten Mehlschwalbenkolonie** im Kernort der Stadt Ebern.

Die Brutstätten sind ganzjährig durch das Bundesnaturschutzgesetz geschützt. Das gilt auch dann, wenn die bedrohten Brutvögel nicht anwesend sind, weil sie im Winter in Richtung Süden gezogen sind.

Begrüßt wurden daher die **geplanten und vorgeschriebenen Artenschutzmaßnahmen**. Diese beinhalten 10 **Ersatznester** an der Hausrückwand von Elektro-Dietz, eine 5 m x 5 m große **Schwalbenwand** am Rand des Friedhofes und ein **Schwalbenhaus** in der Nähe des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ).

Außerdem wird an der Westseite des Bestandsgebäudes am Nord-Ende eine provisorische Brutwand errichtet und mit Kunstnestern versehen, um die Mehlschwalben schon vor Ort an die Kunstnester zu gewöhnen. Der BN wird die schwierigen Maßnahmen verfolgen und würde sich freuen, wenn diese erfolgreich sind.

Eberhard Ponader berichtete über den Stand des Projektes der **Erfassung von Birnbäumen** im alten Landkreis Ebern. Im ersten Jahr konnten etwa 150 der landschaftsprägenden Bäume erfasst werden. Durch Entfernung des Unterwuchses sollen im Februar noch einige Bäume freigestellt werden.

Seit vielen Jahren war vom BN die Anschaffung einer **Erhitzungsanlage** im Anschluss der Apfelpresse diskutiert worden. Nun stellt die Stadt Ebern dazu einen Förderantrag bei der Baunach Allianz, der hoffentlich positiv beschieden wird. Damit könnte der gepresste Apfelsaft vor Ort haltbar gemacht werden.

Alexander Hippeli berichtete, dass die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt die anstehenden **Amphibienschutzmaßnahmen** erlaubt hat, denn das Staatsministerium sieht die Gefährdung zahlreicher Amphibien als triftigen Grund dafür an. Bei den anstehenden Aktionen sind die Corona-Auflagen einzuhalten. Die Maßnahmen könnten bei entsprechender Witterung Anfang März mit dem Aufbau des Schutzzaunes bei Jesserndorf starten.

Die geplante **Schnittmaßnahme kommunaler Obstbäume** mit Eberner Bürger in Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauhof als Projekt des Marktplatzes der biologischen Vielfalt wird wegen der Corona-Situation auf das Frühjahr 2022 verschoben.

Wenzel Berninger wies wieder darauf hin, dass der vereinseigene kleine Ladewagen, der bei der **Landschaftspflege** gute Dienste erfüllt hat, immer noch im Freien steht. Da es bisher nicht gelungen ist einen **Unterstand** dafür zu erhalten, würde sich der BN über Meldungen dazu sehr freuen. Bitte über [vorstand@bund-naturschutz-eborn.de](mailto:vorstand@bund-naturschutz-eborn.de) oder direkt unter 09531/1737 melden.